

Der Tag der Demonstration Für ein buntes, tolerantes Zweibrücken und gegen den Neonazi-Aufmarsch durch die Innenstadt demonstrierten am Samstag gut 1000 Bürger in Zweibrücken – die meisten gesetzestreu, einige aber auch mit einer gewaltfreien Blockade des rechten Umzugs.



Vor der Schlossapotheke versammelte sich der „Nationale Widerstand“ zu einer Kundgebung. Eine dichte Polizeikette stand zwischen den Neonazis und Gegen-demonstranten, die gegen die Metallskulptur schlugen, um die rechtsextremen Redner zu stören.

Fotos: Jörg Jacobi

Ein Fest der Demokratie setzt Zeichen gegen Neonazis

Als ein „Fest der Demokratie“ bezeichnete Manfred Dörner von der „Initiative buntes Zweibrücken“ am Samstag in seiner Rede die Demonstration auf dem Herzogsplatz. In Zweibrücken sei es gelungen, die ausländischen Mitbürger zu integrieren: „Viele sind inzwischen Deutsche geworden.“ Norbert Pohlmann (Grüne Liste) sagte, die Stärken der Stadt lägen in der Fachhochschule und in den großen Unternehmen: „Hier findet ein internationaler Austausch von Intelligenz und Erfahrungen statt.“ Das sei die Idee eines bunten Zweibrückens.

Viele Bürger hatten die Innenstadt aus Furcht vor Ausschreitungen zwischen Links- und Rechtsextremisten allerdings gemieden. Einzelhandelschef Mario Facco beklagte Umsatzeinbußen von bis zu 50 Prozent in den Läden der Fußgängerzone, durch die der Neonazi-Umzug ebenso führte wie über mehrere Hauptverkehrsstraßen. Oberbürger-

meister Helmut Reichling lobte den Einsatz der Polizei, die nach *Merkur*-Informationen mit 600 Personen im Einsatz war, und des Ordnungsamtes: „Es wurde sehr besonnen und mit großem Fingerspitzengefühl gehandelt.“ Manfred Dörner warf der Polizei dagegen vor, die Neonazis hätten trotz Alkoholverbots Bierflaschen schwenken dürfen. Reichling hatte bei einer Blockade des Neonazi-Umzugs in der Poststraße vermittelnd eingzugreifen versucht und die jungen Gegendemonstranten auf die Kundgebung auf dem Herzogsplatz hingewiesen. Reichling zeigt sich erfreut, dass über tausend Menschen friedlich Stellung gegen die Neonazis bezogen hätten. nob

Im Internet:
www.pfaelzischer-merkur.de
www.zweibruecken-aktiv.de

Produktion dieser Seite:
 Lutz Fröhlich
 Dietmar Niedermeier



Hubschrauber der Polizei kreisten stundenlang über der Stadt.



Mit Protestschildern begleiteten Bürger den Neonazi-Marsch.



Die Polizei musste den genehmigten Aufmarsch der Neonazi-Kameradschaft vom Hauptbahnhof durch die Innenstadt schützen.



Eine Delegation der CDU hat sich auf den Treppen des Rathauses zur Kundgebung auf dem Herzogsplatz eingefunden.



Walter Rimbrecht hatte die demokratische Hauptkundgebung am Herzogsplatz organisiert.



Auch optisch demonstrierte Annemarie Düker auf dem Herzogsplatz für ein buntes Zweibrücken.



Etwa 600 Polizisten sorgten für die Sicherheit von Demonstranten und Zuschauern. Weitere Kräfte wurden in Bereitschaft gehalten. Der Einsatz kostete nach *Merkur*-Informationen 250 000 Euro.